

Item: Ein andere Purgier.

fol. 139. Num. 37.

Item: Das Recept so zu finden unter der Gelbsucht.

fol. 272. Num. 14.

Fraiß: Zustand.

In Fraiß: Zuständen muß man das Saure vor allem meyden/ auch was nur von einer Säure einen Nahmen haben mag/ die gar starcke Bewegung und Zorn schaden häßtig: der Wein ist nicht allerdings rathsam.

N^o 1. Vor die Fraiß.

Müß Mistl von Haselnüssen/ die rothen seynd die besten/ gepulvert/ ist vor die Fraiß trefflich gut/ wann man die Mistl alleingibt/ muß man einem Menschen der gewachsen ist/ ein dritten Theil eines Quintl geben/ gemischt mit Elend:Klau/ und gebrenten Hirschhorn.

N^o 2. Ein anders.

Esem/ das Säml von gelben Beigl zu Pulver gemacht/ und eingenommen/ soll bewehrt seyn vor die Fraiß.

N^o 3. Vor die Fraiß.

Die Haselwurck: Blätter / Kerbl: Kraut und Weinrauffen / den Saft außgepreß.

N^o 4. Ein anders vor die Fraiß.

Das Bürtl von einer Frauen die zum ersten mahl gebähren thut/ sauber außgewaschen/ dörrt/ und zu Pulver gemacht/ davon so vil/ als man auff ein Kreutzer fassen kan/ einem Kind eingeben/ denen Alten 4. mahl so vil.

N^o 5. Ein Pinckel vor die Fraiß zu machen.

Man soll Petonien/ und Himmelbrand: Wurzen vor der Sonnens Aufgang graben/ sauber abwischen / schneiden / und anfassen / auch Petonien: Kerner zwischen unser Frauen: Tügen außlösen / und anfassen/ also lassen dörrt werden/ und so eines die Fraiß hat / an Hals gehenckt/ daß es auff das Herz: Grübl gericht/ für grosse Leuth nimbt man 7. Kerner und 9. Wurzen.

N^o 6.

N^o 6.

Ein anders.

Stem/ Wichene Mistl/ die zu rechter Zeit gebrochen/ hencks dem/ welcher dise Kranckheit hat an Hals/ auff die blosser Haut.

N^o 7.

Noch ein anders.

Stem/ Weinkräutl in das Beth gelegt/ daßer mit blosser Haut daraufflige.

N^o 8.

Mehr ein anders.

Stem/ Cronabethhör und Schwammen in dem Mäyen / die gelb seynd/ außgebrent/ mit demselben Wasser bestreiche dem Menschen seine Glider in der Wärme.

N^o 9.

Wieder ein anders.

Wann ein Mensch die Fraiß hat/ so nimbe ein Haselnuß groß Me: dritat/ und schmir dem Menschen im Maul an Gaumen / und auff das Herz:Grübl.

N^o 10. Vor die Fraiß/ so gar offt probirt worden.

Imb wild Kagen:Schmaltz/ so vil als ein halbe Nuß groß/ und wann der Mensch die Fraiß am allerhäßtigsten hat/ so streichs auff den Nabel/ daß es alles hinein gehe/ es wird die Persohn die Fraiß wol häßtiger haben/ aber hernach ist es alles zu dem Leben/ und wirds nicht mehr bekommen/ ist fast bewehrt/ die Persohn muß man still und finster haben/ und kein Wein zu trincken geben.

N^o 11. Vor die Fraiß und Hinfallend.

Imb das Ay von einer schwarzen Henne/ die zum ersten mal gelegt hat/ dasselbe dörr/ mit Schallen und allen/ machs zu Pulver/ wann einer die Kranckheit hat/ so thue von dem Pulver in ein Federkiel/ und blaß ihm in die Nasen.

N^o 12.

Vor die Fraiß.

In schwarze Tauben/ oder ein schwarze Hennen soll man von einander schneiden/ und auff den Kopff legen/ dem der die Fraiß hat/ und nacher einem Hund zu fressen geben.

Item: Ist gut das Wasser vor die Fraiß.

fol. 7. Num. 14. 15. 16.

Item: Das Wasser.

fol. 21. Num. 52.

Item:

Item: Das Fraiß Pulver.	fol. 97. 98. Num. 21. 22.
Item: Ist gut das Bezoar Pulver.	fol. 94. Num. 11.
Item: Das Rindscheitische Fraiß Pulver.	fol. 97. Num. 20.
Item: Das Herz Pulver.	fol. 100. Num. 31.
Item: Das Marggraffen Pulver.	fol. 103. Num. 43.
Item: Das Pulver.	fol. 104. Num. 44.
Item: Der Extract von Menschen Hirn.	fol. 123. Num. 17.

Vor die blauen Fleck.

N^o 1. Braucht man dieses.

Neh ein Tüchl in heissen Essig/ schlags über/ wann kalt ist / wieder gewärmet/ diß so lang/ biß es hat außgezogen.

N^o 2. Ein anders.

Sem/ sein eigen Urin/ also warmer gebraucht/ ist bewehrt/ und laßt nicht blau werden.

Item: Die köstliche Allabaster Salm. fol. 73, Num. 1.

Vor die Feig Wårken.

N^o 1. Mann und Frauen zugebrauchen/ wann sie häßtig am Leib/ Darm schreyen/ daß sie hart brent/ sonderlich wann die Frauen niderkommen.

St die Francke Persohn kein Kindlbetherin/ wann sie zu Stuhl gehet/ so laß heiß gesottenes Aichenes Laub unter setzen / also / daß der Dampff unten in sie gehe / darein soll sie ihren Stuhl machen / hernach nimb Ritten Kern/ waick es in blauen Beigl Wasser / so wird ein dicker Schleim/ disen drucke durch ein Tüchl / rühre darunter gelb Beigl Del, und gestossen Prossen Kraut/ streich es fein dick auff / legß über/ das thue so oft du Stuhl hast/ die Kindlbetherin sollen sich nicht auff das Aichene Laub setzen.

N^o 2. Ein Sålzl vor die Feig Wårken.

Nimb 1. Pfund Butter/ der nur in kein Wasser kommen/ so vil truckenenes Rühkoth 2. Daller breit/ das Roth staubt häßtig/ und ist vor die Augen nicht gut/ wann du es in Butter klein zerbrockst/ so halt den Kopff hinweg/ laß untereinander sieden/ darnach seyhe es durch
L
ein